

Gewinnung im Silo über den Transport bis zum Verbrauch zu sichern.

Die Grundorganisation legt großen Wert auf die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Es gibt keinen Genossen oder Kollegen, der seinen Anteil am Wettbewerb nicht kennt. Wir haben in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation darüber gesprochen, warum der sozialistische Wettbewerb die wichtigste Leitungsmethode ist. Mit ihm werden die Genossenschaftsmitglieder in die Planung und Organisation der Produktion einbezogen. Ihr Verantwortungsbewußtsein wächst dadurch. Im Wettbewerb werden sie angespornt, schöpferische Initiative bei der Steigerung der Produktion und der Senkung der Kosten zu entfalten.

In diesen Beratungen der Grundorganisation wiesen viele Genossen darauf hin, daß wir uns mehr darum kümmern müssen, wie der einzelne Genosse als Vorbild in der Produktion und als politischer Vertrauensmann seiner Kollegen wirkt. Davon wird die Qualität der politischen Führung des Wettbewerbs bestimmt und die Entwicklung der Genossenschaftsmitglieder zu sozialistischen Persönlichkeiten beeinflusst.

Öffentliche Auswertung spornt an

Die Genossen machten eine Reihe von Vorschlägen, wie die öffentliche Führung des Wettbewerbs wirksamer gestaltet werden kann. Die Vorschläge umfaßten die Information der Genossenschaftsmitglieder über den Verlauf des Wettbewerbs in der LPG und in der Kooperation mit Hilfe von Wandzeitungen und „Tafeln der Wahrheit, die Anwendung vielfältiger Formen des moralischen Anreizes und solcher Methoden wie des „Tags des Viehpflegers“.

Der Vorsitzende und die leitenden Kader der LPG nehmen die Hinweise und Vorschläge der



Für alle Dorfbewohner sichtbar sind die Ergebnisse der Planerfüllung in Greußen, in Gegenwart des Abteilungsleiters Genossen Hans Pfeifruck (r.) schreibt Kollege Walter Hildebrand die Ergebnisse der Tierproduktion an die Tafel.

Foto; DBZ/Warzkow

I N F O R M A T I O N

Vorausschauende politische Qualifizierung

Langfristig werden Genossen der Kreisparteiorganisation Arnstadt auf Parteifunktionen vorbereitet. 63,4 Prozent der Parteisekretäre haben bereits eine politische

Schule besucht. Die Kreisleitung Arnstadt hat sich das Ziel gestellt, bei den Parteiwahlen 1973 den Anteil der Parteisekretäre mit Parteisulbesuch auf über 73 Prozent zu erhöhen. Bei der Delegation zürn nächsten Lehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus sind Genossen ausgewählt worden, die für eine spätere Wahl ihrer Grundorganisationen als Parteisekretäre oder Parteilgruppenorganisatoren vorgesehen sind. Zu den an der Kreisschule zur Zeit Studierenden gehört auch eine größere

Zahl von neuen Parteisekretären aus volkseigenen Betrieben.

Auch der politischen Qualifizierung der Parteimitglieder wird größere Aufmerksamkeit geschenkt. Hier soll sich der Anteil der Genossen, die eine Parteischule besucht haben, von 44 auf 55,8 Prozent erhöhen. Das wird nicht unerheblich dazu beitragen, Kollektivität und persönliche Verantwortung jedes Leitungsmitgliedes zu erhöhen und die Kampfkraft der Grundorganisationen zu stärken. (NW)